

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

# Die Geschichte des Weltkrieges 1914/15.

(Fortsetzung.)

Nach so vielen schönen Erfolgen unserer Schiffe kam am 18. Oktober eine betrübende Kunde. An diesem Tage wurde amtlich gemeldet:

„Am 17. Oktober gerieten unsere Torpedoboote ‚S 115‘, ‚S 117‘, ‚S 118‘ und ‚S 119‘ unweit der holländischen Küste in Kampf mit dem englischen Kreuzer ‚Undaunted‘ und vier englischen Zerstörern. Nach amtlichen englischen Nachrichten wurden die deutschen Torpedoboote zum Sinken gebracht und von ihren Besatzungen 31 Mann in England gelandet.

Der stellvertretende Chef des Admiralstabes Behndke.“

Der geschützte englische Kreuzer „Undaunted“ lag noch vor sechs Monaten auf der Helling. Sein Bau begann erst im Oktober 1912. Es muß also ungemein schnell gearbeitet worden sein, um das Schiff bereits jetzt in der Front verwenden zu können. „Undaunted“ ist ein geschützter Kreuzer, hat ein horizontales Panzerdeck und außerdem, wie alle modernen geschützten Kreuzer, einen leichten vertikalen Seitenschutz von 76 Millimeter Stärke. Die Bestückung besteht aus zwei 15,2-cm- und sechs 10,2-cm-Geschützen, sowie vier 53-cm-Lancierrohren. Die Besatzung ist etwa 300 Mann stark. Die vier gegen unsere Torpedoboote aufgetretenen englischen Zerstörer — „Lance“, „Demox“, „Legion“ und „Loyal“ — liefen erst Anfang dieses Jahres vom Stapel. Sie sind sämtlich vom gleichen Typ und mit je drei 10,2-cm-Geschützen, sowie vier 53-cm-Lancierrohren bestückt; die Besatzung besteht aus je 100 Mann.

Die vier deutschen Torpedoboote, die leider verloren gingen, waren im Gegensatz zu dem modernen englischen Material recht alte Fahrzeuge. „S 115“, „117“, „118“ und „119“ liefen in den Jahren 1902 und 1903 vom Stapel. Der Verlust von etwa 11 Offizieren und 200 Mann war sehr schmerzlich, während der Material-

schaden bei unserem großen Torpedobootbestand weniger in die Waagschale fiel.

Infassen von Fischerbooten, die Augenzeugen dieses Gefechts waren, berichteten, daß sie nachmittags drei Uhr plötzlich heftigen Kanonendonner vernommen und bald darauf bemerkt hätten, wie die Geschosse über ihre Schiffe hinwegflogen. Einem Fischereidampfer wurde sogar die Schiffswand durch eine Granate zerschlagen. Die kämpfenden Schiffe sollen mit großer Geschwindigkeit gefahren sein.

Doch auch ein Erfolg war uns am gleichen Tage beschieden. Es wurde gemeldet:

„Das englische Unterseeboot ‚E 3‘ ist am 18. Oktober nachmittags in der deutschen Bucht der Nordsee vernichtet worden.

Der stellvertretende Chef des Admiralstabes

Behndke.“

Weiteres erfuhr man über diesen Vorgang nicht, und alle Nebenumstände blieben unbekannt. „E 3“ ist 1912 vom Stapel gelaufen. Es hatte eine Länge von 53,6 Meter und eine Besatzung von 27 Mann.

Bald lenkte wieder der mit großem Erfolge von unseren Kreuzern „Emden“ und „Karisruhe“ geführte Kaperkrieg die Augen der Welt auf sich und erfüllte uns mit ebensolcher Freude wie die Engländer mit schweren Sorgen. Wo blieb das „Geschäft“, wenn den Engländern, den Beherrschern des Weltmeeres, der Handel durch deutsche Kreuzer abgeschnitten wurde? Am 22. Oktober telegraphierte der Lloydagent in Kolombo an die britische Admiralität, daß sechs britische Dampfer, „Hilka“, „Troilus“, „Benbow“, „Clan Grant“ und der für Tasmanien bestimmte Bagger „Pohrabbel“, von dem deutschen Kreuzer „Emden“ versenkt und der Dampfer „Exford“ gekapert worden seien. Aber nicht genug damit. Schon am Tage darauf meldete das Reuterbüro aus Las Palmas, daß der deutsche Dampfer „Krefeld“ in Teneriffa mit den Mannschaften von dreizehn britischen Dampfern



Generaloberst v. Moltke, zu Beginn des Krieges Chef des Generalstabes der deutschen Armee. Nach einer Aufnahme im Großen Hauptquartier von H. Menzel, Koblenz.